

- Frühjahrstagung Sektion Arbeits- und Industriesoziologie:
Forschungsmethodische Herausforderungen
der Entwicklung von Arbeit
Chemnitz, 27./ 28. Mai 2010



Dem Vertrauen auf der Spur

Die Rekonstruktion von Vertrauensverhältnissen in
unternehmensübergreifenden Kooperationen

Janis Diekmann, Brigitte Petendra, Stefan Sauer, Christian Schilcher, Marc Ziegler

- Unternehmensübergreifende Kooperationen als Herausforderung für die Erforschung von Vertrauen
- Schwierigkeiten bei der Erforschung von Vertrauen
- Theoretische Grundlagen für die Erforschung von Vertrauen
- Der empirische Ansatz im Forschungsprojekt TRUST

Unternehmensübergreifende Kooperationen als Herausforderung für die Erforschung von Vertrauen



- Charakter projektförmiger Arbeit (Flexibilisierung und Subjektivierung von Arbeitshandeln, Steuerung über Zielvereinbarungen...)
 - gleichzeitige Anwesenheit von Konkurrenzverhältnissen und gemeinschaftlichen Teamarbeitsstrukturen (Coopetition)
- Vertrauen ist hierbei essentiell und muss durch die Projektbeteiligten gewährt sowie generiert werden

TRUST verfolgt das Ziel, die Gestaltung von Vertrauen und Misstrauen in unternehmensübergreifenden Kooperationen darzustellen, ihre Folgen herauszuarbeiten, die Bedingungen zu untersuchen, unter denen vertrauensbasierte Zusammenarbeit möglich ist und die Dynamiken zu analysieren, unter denen Misstrauen wächst.

○ TRUST - Kurzvorstellung

Wer sind wir?

TRUST
teamwork

- TRUST ist ein Projekt, das unternehmensübergreifende Kooperationen in der Automobilindustrie
- TRUST wird gefördert vom BMBF und dem ESF
- TRUST läuft vom 1.10.2009 – 30.9.2012
- Die Verbundpartner sind:



○ Schwierigkeiten bei der Erforschung von Vertrauen

Aus Psychologie und Politikwissenschaft lernen?



Politikwissenschaft

Studien über Institutionen entgegengebrachtes Vertrauen

- schwache theoretische Fundierung, Alltagsverständnis von Vertrauen
- den Zuschauern/Lesern wird überlassen, was unter Vertrauen zu verstehen ist
- Bsp.: „Deutsche Staatsbürger vertrauen Gewerkschaften mehr als der Bundesregierung aber weniger als der Polizei.“

Psychologie

Messung des Grades von Vertrauen unter Einsatz diverser Skalen

- im Voraus definierte Vertrauenssituationen und fiktive Situationen: tatsächliche Einstellungen können nicht nachgezeichnet werden
- nur Messung von Einstellungen, nicht von relevanten (Vertrauens-)Handlungen
- Bsp.: Item „Viele bedeutende Sportwettkämpfe sind in der einen oder anderen Weise manipuliert“
- soziale Erwünschtheit

Offen bleibt die Frage nach der Rolle und Funktion von Vertrauen in situativ gebundenen Handlungskontexten

○ Theoretische Grundlagen für die Erforschung von Vertrauen



- Vertrauen als Antwort auf Fragen von Komplexität, Kontingenz, Unsicherheit, Risiko
- Alternative Antworten: Verträge, Kontrolle, Misstrauen, Zurückhaltung etc.
- Vertrauen als eine riskante Vorleistung
- Wirkungsweise von Vertrauen in Arbeitskontexten

○ Theoretische Grundlagen für die Erforschung von Vertrauen

Implikationen für die empirische Praxis



- Funktionale Perspektive zur Erforschung von Vertrauen und Arbeit
- Indirektes Vorgehen
- Enges Wechselspiel von Theorie und Empirie

○ Der empirische Ansatz von TRUST

Fallstudien bei Unternehmens- und Fallbeispiele bei Valuepartnern



- Durchführung von zwei Fallstudien bei Unternehmenspartnern zu kundeninduzierter Entwicklungskooperation trotz Konkurrenz und transnationaler Entwicklungspartnerschaft
- Durchführung von Fallbeispielen bei fünf Valuepartnern zu unterschiedlichen Formen der ‚Coopetition‘ wie Zusammenarbeit bei bestehender Konkurrenz, marktinduzierter Konkurrenz während der Kooperationsphase und längerfristiger Kooperation mit Hilfe gemeinsamer Entwicklungsunternehmen

○ Der empirische Ansatz von TRUST

Dem Vertrauen auf der Spur (1): Analyse des jeweiligen Falles



- Leitfadenzentrierte Interviews zur Erhebung von ‚Kooperationsgeschichten‘: subjektives Arbeitshandeln, relevante Kommunikationsstrukturen, hierarchische Einbettung
- Beobachtung von Kooperationssituationen wie Meetings
- Analyse von offiziellen Dokumenten wie Datenschutzvereinbarungen, juristischen Regelungen
- Analyse inoffizieller Dokumente wie Verhaltensvorgaben, Kooperationsleitfäden, Unternehmensethik etc.
- → Versuch einer ersten Rekonstruktion der Kooperation

○ Der empirische Ansatz von TRUST

Dem Vertrauen auf der Spur (2): Situationen zwischen Wissen und Nichtwissen



- Herausarbeiten von Situationen der Unsicherheit und des Unplanbaren in der Kooperation, innerhalb derer Vertrauen ein möglicher Modus zur Bewältigung ist, in den Interviews
- Durchführung von Gruppendiskussionen zur Zusammenarbeit innerhalb der Kooperation unter besonderer Berücksichtigung der ‚neuralgischen Punkte‘ und deren Bewältigung
- Herausarbeiten der juristischen und (informations-) technischen Grenzen eindeutiger Planung und Regulierung in Experteninterviews

○ Der empirische Ansatz von TRUST

Dem Vertrauen auf der Spur (3): ‚Spiegelung‘ von Aussagen wie Dokumenten



- ‚Spiegelung‘ der Interviewaussagen: unternehmensintern sind möglichst alle beteiligten Ebenen (bspw. Entwicklung, Management) zu interviewen und die Aussagen zu vergleichen, kooperationsintern sind Akteure aller beteiligten Kooperationspartner zu interviewen
- Vergleich der (in-) offiziellen Dokumente der Kooperation (-spartner)
- Gegenüberstellung von subjektivem Kooperationserleben und den Dokumenten der Kooperation
- ‚Spiegelung‘ der (vorläufigen) Ergebnisse der Studie in Workshops mit den Interviewpartnern
- Ergänzende direkte Thematisierung von Vertrauen am Ende von Interviews, Gruppendiskussionen und Workshops

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**TRUST – Teamwork in unternehmensübergreifenden
Projekten**

Postanschrift:

Dr. Christian Schilcher

Institut für Soziologie

Residenzschloss

64283 Darmstadt

E-Mail:

schilcher@ifs.tu-darmstadt.de